



SG LINDEN-DAHLHAUSEN
HANDBALL E.V.

WWW.SGLIDA-HANDBALL.DE



Jugendkonzept der SG Linden-Dahlhausen Handball e.V.

Die Art und Weise wie Handball gespielt wird, hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Der Sport ist aufgrund von Regeländerungen deutlich schneller geworden, es wird variabler und variantenreicher gespielt, das Abwehrverhalten hat sich grundsätzlich geändert: „Hacken an den Kreis - Arme hoch!“ hört man heute nicht mehr in den Hallen! Der Deutsche Handballbund (DHB) hat auf diese Entwicklung mit einem Rahmenkonzept reagiert, das für alle Vereine einen Rahmen vorgibt. Vor diesem Hintergrund wird sich der Verein SG Linden-Dahlhausen Handball anders aufstellen und sich in allen Bereichen den neuen Anforderungen anpassen. Nur so ist zukünftig eine erfolgreiche Jugendarbeit gewährleistet.

Ziele des Jugendkonzeptes:

- Umsetzung eines integrierten leistungs- und Breitensportorientierten Jugendkonzepts.
- Eine verlässliche Basis für die Seniorenmannschaften schaffen.
- In jeder Jugend sollte mindestens Mannschaft gemeldet werden.
- Talentförderung.
- Leistungsorientierte, umfassende Ausbildung der Jugendspieler mit einhergehender Stärkung der sozialen Kompetenz und des Selbstwertgefühls, unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten, ohne dabei den Breitensport zu vernachlässigen.
- Strukturen für ein verlässliches und am DHB-Rahmenkonzept ausgerichtetes Training schaffen.
- Aus – und Fortbildung der Trainer*innen sicherstellen.
- Höhere Bindung und Identifikation der aktiven Sportler*innen, der Trainer*innen, der Eltern und der Handballfreunde mit der SG Linden-Dahlhausen Handball.

Das Jugendkonzept

Das Jugendkonzept soll „gelesen und gelebt“ werden. Daher werden die wesentlichen Trainingsinhalte und Ziele hier nur kurz und in einem Anhang ausführlich dargestellt. Sie bieten den Trainer*innen einen Orientierungsrahmen, ohne ihre Eigenverantwortlichkeit einzuschränken.

- Leitprinzip ist die Entwicklungs- und Gesundheitsförderung – Trainingsinhalte sind nach dem Entwicklungsstand der Kinder auszurichten
- Jugendtraining darf nie ein abgespecktes Erwachsenentraining sein
- Prinzip der Belastung und Erholung (d.h. im Training auch die Belastungssituation schaffen)



SG LINDEN-DAHLHAUSEN HANDBALL E.V.

WWW.SGLIDA-HANDBALL.DE

- Prinzip einer genügenden Trainingshäufigkeit (einmal pro Woche Training ist zu wenig – es muss aber nicht immer Handball sein)
- Jeder/m Spieler*in eine möglichst gute Grundausbildung auf allen Spielpositionen verschaffen
- ballorientierte Deckung
- Koordination, Gymnastik und Kräftigung gehören in jedes Training
- Wurfvarianten erlernen
- Schulung der Beidhändigkeit
- Bis D-Jugend alle Spieler*innen auf allen Positionen einsetzen (auch im Tor), danach zumindest der/dem Torhüter*in die Möglichkeit geben im Feld mitzuspielen (fördert das Spielverständnis)
- Ein "Star" bringt den kurzfristigen Erfolg, nimmt aber dem Rest des Teams meist den Spaß und die Chance auf eigene Entwicklung
- Alle Trainer*innen verwenden ein einheitliches Vokabular (bei Täuschungen, Taktiken usw.)
- Quer- und Späteinsteiger*innen müssen zuerst die Grundlagen vermittelt werden, d.h. das ggf. eigene Übungen für diese/n Spieler*in im Training durchgeführt werden, bzw. die Anforderungen innerhalb einer Übung auf das Wesentliche reduziert werden müssen.

Alle in diesem Konzept angegebenen Ziele sind im Rahmen der vorhandenen personellen, finanziellen und strukturellen Möglichkeiten zu sehen.

Mannschaften

Es besteht der Wunsch, Mannschaften in jeder Jugend zu etablieren.

Minis und F-Jugend

Vielen Kindern in dieser Altersklasse mangelt es an Bewegung und ihnen fehlen koordinative Fähigkeiten. Motorische und koordinative Grundübungen, Spiele mit und ohne Ball, Staffelspiele und einfache Turnübungen stehen daher im Training im Vordergrund. Nebenbei ist ein erstes Heranführen an die Grundelemente des Handballs angezeigt (Werfen – Prellen – Fangen). Schon in dieser Altersstufe ist auf die erforderliche Disziplin zur Vermittlung von Trainingsinhalten zu achten, ohne dabei den Spaß und das Spielen aus den Augen zu verlieren.

E – und D-Jugend

In diesem Alter sind viele Kinder noch auf der Suche nach dem richtigen Sport. Das Training ist demzufolge abwechslungsreich und spielorientiert auszurichten. Fangen und Werfen im Stand und in der Bewegung, die richtige Armhaltung, das richtige Bein vorne



SG LINDEN-DAHLHAUSEN
HANDBALL E.V.

WWW.SGLIDA-HANDBALL.DE



und die Wurfauslage (Haltung des Oberkörpers) bilden den Kernbereich für das Grundlagentraining. Daneben gilt es die Orientierung in der Abwehr und im Angriff zu trainieren. In dieser Altersklasse wird Manddeckung (offene und raumorientierte Manddeckung in den Abwehrsystemen 3:3, 1:5 oder sogar 3:2:1) gespielt. Die Spieler*innen müssen als Grundelemente daher das Freilaufen ohne Ball und die Zuordnung zum Gegenspieler lernen. Wurfvarianten sind einzuführen. Im Training sind Fangspiele, Spiele mit Ball und Parteispiele vorzusehen.

C-Jugend

Neben dem Fangen und Werfen in der Bewegung sind die Wurfvarianten zu vertiefen, insbesondere ist Wert auf den Sprungwurf und Fallwurf zu legen.

Noch findet keine Spezialisierung/Festlegung auf Positionen statt. Für die Angriffssituationen sind die erforderlichen individuellen Spielfähigkeiten auszubilden und zu stärken (Laftäuschung, Körpertäuschung, Wurf- und Passtäuschung). Bewegung mit und ohne Ball, Einführung von Auslösehandlungen, Schaffen von Überzahlsituationen, Spiel in Kleingruppen stellen die Kernthemen im Training dar.

In der Abwehr kann in der C-Jugend ein Übergang von der 1:5 Abwehrformation zu einer 3:2:1 Abwehrformation erfolgen. Grundsätzlich ist das Übergeben/Übernehmen sicher zu beherrschen. Das Trainieren weitere Elemente ist vom Leistungsstand der jeweiligen Mannschaft abhängig.

B-Jugend

Im Angriff gilt es die Täuschungen zu perfektionieren. Taktisch ist das Agieren in Kleingruppen (Parallelstoß, Doppelpass, Sperren) zu trainieren und die Auslösehandlungen sind zu forcieren. In der Abwehr ist weiterhin das individuelle 1:1 Abwehrverhalten zu trainieren, daneben ist das gruppentaktische Agieren zu vertiefen. Die 3:2.1 Abwehrformation ist das Ziel!

A-Jugend

Perfektion der vorher genannten Trainingsziele der B-Jugend unter Erhöhung des Zeitdrucks und Bedrängnis. Auf das Timing achten. Erweiterung des Agierens in Kleingruppen: Kreuzen mit Parallelstoß.

Tempogegenstoß vertiefen. Einführung weiterer Auslösehandlungen. Beherrschen verschiedener Abwehrsysteme, wobei offensive Varianten bevorzugt gespielt werden sollten.

Talentförderung

Die Förderung ist die vornehmste Aufgabe eines jeder/n Trainer*in. Talente sollen gezielt gefördert werden, indem sie bspw. in einem höheren Jahrgang mitspielen oder das Doppelspielrecht (A-Jugend und Herrenmannschaft) beantragt wird. Die/der Trainer*in hat



SG LINDEN-DAHLHAUSEN HANDBALL E.V.

WWW.SGLIDA-HANDBALL.DE

die Teilnahme an Sichtungen zu ermöglichen.

Trainer*in

Eine Trainer*in C-Lizenz ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Übernahme einer Trainer*intätigkeit. „Jungrainer*innen“ sollen von Mentor*innen (Trainer*innen mit mehrjähriger Erfahrung) begleitet werden. Regelmäßige Teilnahme an internen und externen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Rahmen der Möglichkeiten wird die Teilnahme an Verbandslehrgängen gefördert. Die Trainer*innen haben ihre Trainingsinhalte an dem jeweils aktuellen - am DHB-Rahmenkonzept orientierten - Jugendrahmenkonzept der SG Linden-Dahlhausen Handball auszurichten.

Jede/r Trainer*in ist sich der Tatsache bewusst, dass sie/er im Training, vor, während und nach dem Spiel eine Vorbildfunktion hat. Sie/er trägt wesentlich zur Teambildung innerhalb der Mannschaft bei und zur Integration der Mannschaft im Verein.

Die Trainer*innen akzeptieren mit der Übernahme der Trainingstätigkeit die grundsätzliche Ausrichtung des Jugendkonzeptes.

Trainingsbetrieb

Ab D-Jugend sollte mindestens 2 x wöchentlich trainieren werden. Die Hallenzeiten werden von Saison zu Saison festgelegt.

Ein gesondertes Torwarttraining für die Jahrgänge D bis A ist vorzusehen.

Schiedsrichter*in und Kampfgericht

Handball kann nicht ohne Schiedsrichter*innen und Kampfgericht gespielt werden. Trotzdem kommt es immer wieder zu Engpässen. Daher ist die Tätigkeit als Schiedsrichter*in und als Zeitnehmer*in/Sekretär*in neben der Ausbildung zu einer/m gut geschulten Spieler*in für jede/n Jugendspieler*in vorzusehen. Sie sind frühzeitig an diese Aufgabe heranzuführen. Bei Trainings – und Freundschaftsspielen sollten sie Spiele leiten. Mädchen und Jungen sind gleichermaßen an die Aufgabe heranzuführen.

Ab C-Jugend soll eine Kampfgerichtslehrgang absolviert werden, ebenso sollte eine Schiedsrichter*innenlizenz angeboten werden.

Eltern

Eltern sind mehr als „Taxifahrer“ und Fans. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit und nicht wegzudenken.

Sie sind beim Kampfgericht aktiv. Teilweise sind sie bereits als Co-Trainer*in oder sogar als Trainer*in aktiv. Nicht selten haben sie selbst „früher“ aktiv Handball gespielt. Hier gilt es anzusetzen. Die Eltern sind noch mehr in die Vereinsarbeit einzubeziehen. Dafür müssen die Strukturen für sie transparent sein und sie müssen die Möglichkeit einer echten Mitarbeit erhalten.

Grundsätzlich sind Eltern von den jeweiligen Trainer*innen als Teammanager*innen



SG LINDEN-DAHLHAUSEN HANDBALL E.V.

WWW.SGLIDA-HANDBALL.DE



(Mannschaftsbetreuer*innen) zu gewinnen. Jede Mannschaft sollte eine/n Teammanager*in haben, der die/den Trainer*in bei seinen Aufgaben aktiv unterstützt. Die/der Teammanager*in hält Kontakt zu den Eltern, sie oder er organisiert die Fahrten zu den Auswärtsspielen, er kümmert sich um die Trikots usw. Damit wird erreicht, dass auch noch sehr junge Trainer*innen, die i.d.R. noch selbst als Spieler*in am Ligabetrieb teilnehmen, entlastet werden und leichter als Trainer*in zu gewinnen sind.

Jugendliche in der Vereinsarbeit

Jugendliche der Jahrgänge B und A sind als Trainer*in zu gewinnen. Sie sollen von Teammanager*innen unterstützt werden.

Sie sind bereits frühzeitig als Schiedsrichter*innen zu gewinnen. Zunächst durch interne Maßnahmen und dann durch entsprechende Fortbildungen.

Das „Wir-Gefühl“ der Jugendlichen in Bezug auf den Handballsport muss gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sind Aktivitäten zu planen und durchzuführen, die den Zusammenhalt stärken (Partys, Ausflüge etc.).

Schulen

Kooperationen mit den örtlichen Schulen werden angestrebt.

Die SG Linden-Dahlhausen Handball kann Arbeitsgemeinschaften Handball (Handball AG) in den Schulen anregen und bspw. Trainingsspiele anbieten. Weiterhin sind Probetrainings und die Unterstützung bei Wettbewerben denkbar.

Ziel ist es, neue Spieler*innen für den Verein zu gewinnen, aber ggf. auch Sportlehrer*innen, die im Verein als Trainer*in tätig werden.

Zusammenarbeit Trainer*in – Trainer*in – Teammanager*in - Vorstand

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Trainer*innen und Teammanager*innen sollte das Ziel aller Beteiligten sein. Dazu finden in regelmäßigen Abständen Treffen statt. Die/der Jugendwart*in organisiert und leitet diese Treffen. Sie/er ist Ansprechpartner*in für alle Jugendtrainer*innen und Teammanager*innen.

Das neue Jugendkonzept erfordert die Akzeptanz aller Beteiligten. Die Trainer*innen und die Jugendlichen mit ihren Eltern sind in der Verantwortung, das Jugendkonzept mit Leben zu füllen.

Sponsoring

Sport ist eine gute Möglichkeit positive Erlebniswelten für Jugendliche zu schaffen. Der Handballsport ist attraktiv und etabliert.

Kurzfristig ist das Sponsoring und die Gewinnung von Werbepartner*innen zu forcieren. Im Bereich des Sponsorings ist eine klare Abgrenzung zum Erwachsenenbereich erforderlich. Weitergehende Informationen finden sich in einem gesonderten Sponsoring –und



Werbekonzept der SG Linden-Dahlhausen Handball.

Sonstige Aktivitäten

In allen Altersstufen soll regelmäßig an Turnieren teilgenommen werden.

Es wird ein Turnierplan erstellt aus dem hervorgeht, wer zu welchen Turnieren fahren wird. Ziel sollte sein, dass möglichst viele Mannschaften des Vereins zum gleichen Turnier fahren. Mannschaftsübergreifend sind sportliche Angebote, wie ein Lauftreff, Langhanteltraining oder andere Angebote anzustreben. Außerdem sollten eigene Turniere organisiert werden.